

Freiwillige Rahmenvereinbarung

über

**„das umweltfreundliche Kanu- und Ruderwandern  
in Schleswig-Holstein“**

zwischen

**dem Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.,  
dem Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein e. V.,  
dem Ruderverband Schleswig-Holstein e. V.,  
der Bundesvereinigung Kanutouristik e. V.**

und

**dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume  
des Landes Schleswig-Holstein**

## **Vorwort**

### **Sport und Umweltschutz in Schleswig-Holstein ganz oben**

Neue Ideen, neue Perspektiven, zahlreiche Innovationen, die den Sport in Schleswig-Holstein fit für die Zukunft machen, sind besonders in den vergangenen Monaten im Rahmen eines Strategieentwicklungsprozesses vom Landessportverband Schleswig-Holstein e. V. auf den Weg gebracht worden. Soweit es dabei um Umwelt- und Naturschutz ging, wurde das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume mit eingebunden.

Die generell bestehende enge Zusammenarbeit zwischen Sport und Landesregierung konzentrierte sich im Laufe der letzten Jahre zunehmend auf drei große Themenbereiche:

- Die Sporträume der Zukunft,
- schlanke Managementsysteme für einen zukunftsorientierten Umwelt- und Naturschutz in den Sportvereinen und Verbänden,
- innovative Kooperationen mit Dritten.

Schleswig-Holstein hat mit dieser Konzentration für die Belange von Sport und Umwelt im vergangenen Jahrzehnt beispielhaft viel erreicht und jetzt ein Drei-Säulen-Modell aufgestellt:

Im Bereich **Naturschutz** etwa die Freiwilligen Vereinbarungen über Natura 2000 und Sport.

Im Bereich **innovatives Vereinsmanagement** das „Sport-Audit Schleswig-Holstein“.

Im Bereich **Kooperationen mit Dritten** die Rahmenvereinbarung über das umweltfreundliche Kanu- und Ruderwandern in Schleswig-Holstein.

Die über Jahre der Annäherung entstandene Zusammenarbeit zwischen dem organisierten Kanusport, dem Kanutourismus als neuem Kooperationspartner sowie dem Umweltministerium wurde 2001 erstmalig in Schleswig-Holstein in eine Freiwillige Rahmenvereinbarung gegossen. Sie hat sich bewährt und wird kontinuierlich weiterentwi-

ckelt. Sie dient bereits anderen Sportarten als Beispiel. Der Bereich Kooperationen mit Dritten wird so in Zukunft eine steigende Bedeutung für Sport und Umweltschutz erlangen.

Zusammenfassend ist festzuhalten:

Sport und Umweltschutz geben sich mit dem oben genannten Drei-Säulen-Modell ein neues, schlankes Management. Es sichert die zukünftige Arbeit in ihren Kerngebieten unter dem Dach des „Umweltfreundlichen Sportlandes Schleswig-Holstein“, gibt feste Verankerung und neue Strukturen.

So wird der Ausschuss für Umweltfragen des LSV die Ergebnisse des Strategieentwicklungsprozesses aufgreifen, umsetzen und verstärkt kommunizieren.

Vor diesem Hintergrund erhält die Freiwillige Rahmenvereinbarung über das umweltfreundliche Kanuwandern von 2001, der sich jetzt auch der Ruderverband Schleswig-Holstein e. V. angeschlossen hat, die nachfolgende neue Fassung, die wiederum ein großer Schritt nach vorne ist für das partnerschaftliche Miteinander von Sportlern, Touristikern und Naturschützern in Schleswig-Holstein.

Kiel, den 15. Juli 2008

.....  
Dr. Ekkehard Wienholtz  
Präsident des Landessportverbandes  
Schleswig-Holstein e. V.

.....  
Dr. Christian von Boetticher  
Minister für Landwirtschaft, Umwelt  
und ländliche Räume  
des Landes Schleswig-Holstein

.....  
Wolfgang Beer  
Vizepräsident des Landessportverbandes  
Schleswig-Holstein e. V.

## **Freiwillige Rahmenvereinbarung umweltverträgliches Kanu- und Ruderwandern in Schleswig-Holstein**

**Kanu- und Rudersport**, Kanutourismus und Umweltschutz haben gemeinsame Interessen, denn eine intakte Umwelt ist die wichtigste Voraussetzung für eine gesunde und attraktive Sportausübung und Freizeitgestaltung. Das Erleben von „ursprünglicher“ Natur hat außerdem eine große Bedeutung für das Wohlbefinden des Menschen. Es lässt ihn fühlen, Teil eines größeren Systems und von diesem abhängig zu sein, lässt ihn Entspannung und Ruhe erfahren und ist notwendig zu seiner körperlichen und seelischen Gesundheit, die gleichzeitig auch sein intaktes soziales Umfeld umfasst.

Oftmals wird die Entscheidung, im Kanu- oder Ruderboot zu fahren, im Rahmen touristischer Aktivitäten getroffen. Wasser, Sonne und schöne Landschaft laden zur Bootspartie ein. So ist auf manchem Gewässer inzwischen der Anteil an Mietbooten deutlich höher als der der organisierten und der nicht organisierten Kanusportler zusammen. Kunden von kanutouristischen Firmen, die nicht nach einem zertifizierbaren Qualitäts- und Umweltmanagementsystem – etwa nach den Kriterien des Qualitäts- und Umweltsiegels der Bundesvereinigung Kanutouristik e. V. arbeiten, sind oftmals nicht ausreichend in den Umgang mit Kanu und Natur eingewiesen. Als Folge kann eine vermeidbar erhöhte Belastung der Natur eintreten. Durch Unkenntnis kann es zur Benutzung nicht geeigneter Naturräume für das Ein- und Aussetzen, das Rasten und Übernachten kommen.

Der Deutsche Kanuverband, der Deutsche Ruderverband sowie deren Landesverbände schulen seit etlichen Jahren ihre Mitglieder in umweltverträglichem Verhalten an und auf den Gewässern. Sie verpflichten sich hiermit im Rahmen der Agenda 21, die Nachhaltigkeit, ihre verbandsspezifischen Leitbilder und „Goldene Regeln“ hinsichtlich Umwelt- und Naturschutz sowie die Freiwilligen Vereinbarungen über Natura 2000 und Sport in Schleswig-Holstein zur Grundlage ihres Handelns zu machen.

Die Bundesvereinigung Kanutouristik verpflichtet sich hiermit, die in den Natura 2000-Vereinbarungen vom Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein und Ruderverband Schleswig-Holstein zugesicherten Maßnahmen und Vorgehensweisen zum Erreichen des Erhaltungszieles der Gebiete ebenso einzuhalten wie der organisierte Sport in Schleswig-Holstein.

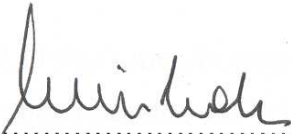
Im Zuge der Weiterentwicklung der touristischen Wassersportlandschaft in Schleswig-Holstein wird für den kanutouristischen Teil vereinbart, für die unterschiedlichen Anforderungen von Sport-Audit Schleswig-Holstein, Qualitäts- und Umweltsiegel der Bundesvereinigung Kanutouristik sowie damit vergleichbaren Qualifikationen in kanutouristischen Betrieben in Schleswig-Holstein einen Abgleich vorzunehmen und eine auf bestimmte Abstufungen bezogene gegenseitige Anerkennung aufzubauen. Mit einbezogen in diese Arbeit werden der Deutsche Kanuverband, der Deutsche Ruderverband, das Bundesumweltministerium sowie die in Schleswig-Holstein ansässigen kanutouristischen Verbände oder Arbeitsgemeinschaften.

Umweltfreundliches Handeln setzt entsprechende Informationen und Umweltbildung voraus. Unter dem Dach „Sportland Schleswig-Holstein“ wird der Landessportverband unter dem Stichwort offensive Kommunikation zwischen Sport, Touristik und Naturschutz bestehende Informations- und Bildungsangebote – auch über sein Bildungszentrum in Malente – vernetzen.

Die bereits 2001 vereinbarte zweijährige Überprüfung dieser Freiwilligen Rahmenvereinbarung wird fortgesetzt. Sie fand in den vergangenen Jahren jeweils im Rahmen der gemeinsamen Arbeit an den Freiwilligen Vereinbarungen über Sport und Natura 2000 statt. Da die Natura 2000-Vereinbarungen heute weitestgehend als Grundlage für das umweltfreundliche Kanu- und Ruderwandern in Schleswig-Holstein angesehen werden können, soll diese Koppelung, in die auch die Naturschutzverbände eingebunden sind, weiter bestehen. Insbesondere sollen die Belange des Kanu- und Rudersports und des Kanutourismus in ausreichendem Maße Berücksichtigung finden. Auf diese Weise sollen die Belange des Naturschutzes und des Sports/Kanutourismus zum Ausgleich gebracht werden. Generell wird bei der Beurteilung und Weiterentwicklung der Umwelt-

maßnahmen der Fachverband des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein eingebunden.

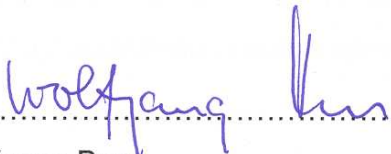
Kiel, den 15. Juli 2008



.....  
Dr. Ekkehard Wienholtz  
Präsident des Landessportverbandes  
Schleswig-Holstein e. V.



.....  
Dr. Christian von Boetticher  
Minister für Landwirtschaft, Umwelt  
und ländliche Räume  
des Landes Schleswig-Holstein



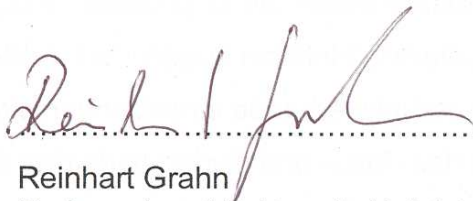
.....  
Wolfgang Beer  
Vizepräsident des Landessportverbandes  
Schleswig-Holstein e. V.



.....  
Günter Schöning  
Landes-Kanu-Verband  
Schleswig-Holstein e. V.



.....  
Lothar Krebs  
Bundesvereinigung Kanutouristik e. V.



.....  
Reinhart Grahn  
Ruderverband Schleswig-Holstein e. V.